

Meine Vorbereitungsarbeit:
Unterscheidung und Abgrenzung zur üblichen Vorbereitung eines Klassenlehrers.

Ein Primarlehrer muss sich in seiner Vorbereitung weder auf eine breite Altersstreuung noch auf einen ständigen unbekanntem Wechsel von Schülerklassen einstellen. Ich muss auf diese Umstände vorbereitet sein, auch wenn sie nicht eintreffen sollten, da Ausstellungsbesuche freiwillig sind.

(Ich versuchte beispielhaft alle Altersstufen vom KG bis in die RS zu betreuen. Die Freude war gegenseitig, aber allein ist diese Praxis in diesem Ausmass nicht mehr fortsetzbar.)

Ein Primarlehrer kennt im Idealfall die Stärken und Schwächen seiner Schüler und kann sich so bereits vor und während der "Zubereitung" der Unterrichtsthematik gezielt auf einzelne mehr oder weniger starke Bedürfnisse einstellen (Verhaltensstörungen...)

Meine Arbeit gleicht eher der einer Chefköchin, die trotz Saisonbetrieb die verschiedensten Geschmäcker individuell "bedienen" möchte und sich bestmöglichst auf einen Ansturm vorbereitet.

Eine flexible didaktische Bandbreite zur Zählung der verschiedensten "Klassengeister" ist erfahrungsgemäss von Vorteil.

Da in allen Institutionen bis heute spezielle Einrichtungen für Schüler fehlen, muss auch dieser Umstand in die Vorbereitungsarbeit einfließen.

Ein weiteres Zeitproblem ist das persönliche Kontaktbedürfnis des einzelnen Lehrers. Auch wenn sie jetzt im Allgemeinen über meine Betreuungsarbeit besser Bescheid wissen, bedürfen die Lehrer in der Regel trotzdem des persönlichen Kontaktes. Erst dann möchten sie mir ihre Klasse anvertrauen. Ich finde diese Einstellung bemerkenswert menschlich und möchte sie weiterhin berücksichtigen.

Die Zeit für eine derartig umfassende Vorbereitungsarbeit dehnte sich in der Vergangenheit oft über Tage, öfter über Wochen hin, und wurde für die konkreten Wünsche und Gegebenheiten einer neuen Klasse neu strukturiert. Mein Erfolgsrezept sind diese "Neuanfänge", die alle Erfahrungen und Bedürfnisse immer wieder miteinbeziehen.

Dieser Arbeitsansatz schützt mich erfahrungsgemäss vor einer unrichtigen Erwartungshaltung: Ein erfolgreiches Unterrichtsprogramm ist keinswegs ein vorprogrammierter, beliebig vervielfachbarer Garantieschein für den Erfolg mit der nächsten Klasse.

Dieses "immer wieder anfangen"bedingte zusätzliche Zeitansprüche , und meine Vorbereitungsarbeit begann sich immer öfter in die frühen Morgenstunden auszudehnen.

Ausstellungsbetreuung bedingt als weiteren Faktor jene Zeit, die für die persönliche Regeneration zwischen den einzelnen Klassen eingeplant werden muss. So musste ich immer wieder einzelnen Klassen absagen , um mich nicht selbst hoffnungslos zu überfordern.

Der normale Primarlehrer hat Kollegen, die er täglich an seinem Arbeitsplatz antrifft. Damit ich überhaupt arbeiten kann, muss ich zuerst einen Kollegen oder eine Kollegin aufsuchen. Es ist gar nicht so einfach , dass ich nirgends so richtig dazugehöre, weder zu Euch, noch fest zu einer Schule. Immer öfter sehe ich in einer Teamarbeit eine Entlastungsmöglichkeit.

Abschliessend: Der persönliche Kontakt zum einzelnen Schüler ist mir wichtig. Ich möchte klarmachen, dass den Kindern etwas fehlt, wenn ich sie nur mit Zahlen, Benennungen Formeln , fertigen Merksätzen oder Regeln konfrontiere. Mit grosser Freude erfüllt es mich, auch unsichere Schüler zu einer eigenständigen Meinungsbildung zu ermutigen. Vor meinen Erklärungen sollte Raum für das Staunen sein. Ich möchte die Neugier und die Forschergeister aufwecken. Nur eine gewisse Entspanntheit lassen Spass und Lust zu, und bewirken ein Eigenengagement der Kinder .
Bei Umweltthematiken muss einiges an Verzweiflung aufgefangen werden .

Kurse zur psychischen Regeneration sind mir ein persönliches Anliegen.

Ausstellungsbetreuung

Gesamtsumme aller gehaltenen Lektionen für die
Zeitdauer von Dezember 1986 bis April 1987

188,26

davon wurden

75 Lektionen im Liechtensteinischen
Landesmuseum gehalten.
Der Rest beläuft sich auf
Schloss Gutenberg , Aula In der Resch
und versch. Örtlichkeiten, um die
Ausstellungsinhalte zu erarbeiten.
Der Reiz liegt für den Schüler im
Antreffen von Bekanntem.

THEMA: Mensch , Natur und Umwelt im FL : Ausstellung im Rathaus
 Vom Lehrer gewünschte Nachbetreuung mit anschliessendem
 Elternabend
 ORT: Realschule Triesen 3. Kl. Oberdorf, Litzenen, Panoramaweg
 Lawena... Werkunterricht in der Schule

DATUM		ZEIT in MIN
	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson	
	NG = Nachbereitende Kontaktgespräche	
	TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koor- dination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion	
	U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	
24.10.86	NG mit Peter Trufer	24
24. 10.	Vorexkursion für die neuen Vorstellungen	90
24. 10.	VIG im Lehrerzimmer RS Triesen	40
25. 10	VIG : Rita Grünenfelder	55
25. 10.	TEL : Näscher , Grünenfelder Broggi Schulamt, Grünenfelder , tel. Auf- tragsdienst, Grünenfelder	91
27. 10.	U : mit 3. b RS von 8.20-16.20 Uhr	640
31. 10.	NG : Grünenfelder...	240
3. 11.	U : Werken mit Ton : Mensch u. Baum	75
	NG : Klassenlehrer	15
16. 12.	Unterricht und Vorstellen der Arbeitsergebnisse für die Öffentlichkeit mit einem Diaabend Textgestaltung und Textverarbeitung mit den Schülern .(Zc. 70 Erwachsene bleiben Zur Erörterung bis nach 22 Uhr.	480
19. 03.87	<u>Nachgedanken:</u> Die nachfolgende Betreuung z. B. durch Diabestellungen, Gespräche und Diskussionen mit den Eltern, meine eigene Vorbereitungs- und Nachbereitungsarbeit beläuft sich einiges über 78 Stunden. Diese Zeit wurde in die obige Aufstellung <u>nicht</u> miteinbezogen.	1750 Min : 45 = 38, 8 Lektionen

THEMA: Kopfbedeckungen Hüte u. ä. (Fasnacht)
früher und heute

ORT: Landesmuseum

DATUM	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson NG = Nachbereitende Kontaktgespräche TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koor- dination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	ZEIT
14, 01.87	U: 8- 10.55 Uhr :1. Klasse Triesenberg mit Elisabeth Hassler u. Pia Kohler 18 Schüler: es machte den Kindern grossen Spass mit Hilfe der versch. Hutformen durch die Jahr. zu streifen.	175
11, 01,87	VIG :Mit E. Hassler	42
16. 01.87	NG : -"-	9
13, 01.	TEL : Hassler, Marxer	226 Min : 45 =
		5, 02 Lektionen

THEMA: Kronen (KG Haberfeld)

ORT: Landesmuseum

DATUM	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson NG = Nachbereitende Kontaktgespräche TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koor- dination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	ZEIT
15. 01.87 19. 01.	Mit Susanne Beck: VIG von 16. 30 in der Landesbibl.+TEL Tel. und VIG	120 12
20. 01.	U: von 9.15-11. 15Uhr 18 Kindergärtler Die beeindruckt die Schlichtheit einer Madonna (mit Krone) aus dem spddeutschen Raum , Die Pracht des Hertogshutes zieht sie in seinen Bann	120 252 MIN : 45 = <u>5, 60 LEKT.</u>

THEMA: Früher und heute Einfacher und gehobener Lebensst.
 Konkreter Anschauungsunterricht, um die Bilder eines
 Märchens zu erarbeiten (Schneewittchen)
 ORT: LANDESMUSEUM

DATUM		ZEIT
	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson NG = Nachbereitende Kontaktgespräche TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koor- dination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	
18. 01.87	VIG : Abklären der gegenseitigen Bedürfnisse	18
19. 01.	TEL: Reaktionen der Kindergärtler	6
19. 01.	NG und VIG	16
20. 01.	U : mit <u>KGHABERFELD</u> ; Vaduz , Birgit Netzer von 9.10-11.10 Uhr: Bauernstube und Got. Zimmer in der spannenden Gegenüberstellung, Die Kinder sind begeistert von vielen Details Die Fenster, der Herrgottswinkel, die Spinneckealles fasziniert sie...	120
		460 Min : 45
		3,5 Lektionen

THEMA: Kronen Wohnen im Schloss...

ORT: Landesmuseum Schloss Gutenberg

DATUM		ZEIT
	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson	
	NG = Nachbereitende Kontaktgespräche	
	TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koordination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion	
	U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	
10. 01.	VIG mit Beck Susanne, Xvonne Sprenger (TEL)	41
5. 01	U : 10 - 12Uhr :14 Kinder aus Schule (3.Kl. und KG)	110
14. 01	VG UND Suche nach best. Objekten im Museumsfundus mit Felix Marxer	35
15. 01	U : KG Triesen mit Conny Eberle, 18 Kinder und 3 begleitende Mütter mit nochmals 3 Kindern im Vorschulalter	
15. 01	U:9.00-11. 55 Uhr NG mit C. Eberle Felix M., Bauamt..Eberle..	135 26
21. 01	U:Werkunterricht, Die Kinder basteln Kronen u. Schwerter Gespräche über diese Symbole der Macht .Von 9. 00bis 11.15Uhr	135
21. 01	VIG UND NG mit Eva Sochin	31
26. 01	NG über KG Haberfeld	13
26. 01	TEL Eberle (Termin...)	11
29. 01	KG Triesen , 18 Kinder mit C. Eberle auf Schloss Gutenberg Unterricht :Wohnen in einem Schloss von 9.00-11.00Uhr	120
31. 01	Tel(NG) " so eine Freude für die Kinder"	11

668 Min : 45 =
14, 84 Lektionen

THEMA: „Frieden“ (mit Thomas Hassler)

ORT: LANDESMUSEUM-alle Einrichtungen

DATUM		ZEIT
-------	--	------

VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch
mit betreffender Lehrperson

NG = Nachbereitende Kontaktgespräche

TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koor-
dination, VIG, NG ... Erste Kontakte,
abschl. Reflexion

U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer

26. 01.	TEL. VIG, mit Thomas Hassler	14
29. 01.	VIG mittels Tel. an verschiedene Schulen und Kindergärten bis 31.1.versucht	67
31. 01	TEL. mit Thomas Hassler	11
3. 02.	U: PS Planken , 2. und 3. Klasse 8.00-12.00 9Schüler Eigebunden in ein dramatisches Spielgeschehen wenden die Kinder sich zuerst den schönen Dingen zu...Später schüren Macht- und Zwietracht den Kriesgedanken ...Waffensaal u.ä.	240
3. 02.	NG mit Klassenlehrer und Felix Marxer Die Klasse verbleibt über 2Wochen in dieser Thematik TEL: Hassler	49

321 MIN : 45 =

8,46 LEKTIONEN

THEMA: Umweltgestaltung vor 5000 Jahren und die Folgeerscheinungen der heutigen Wegwerfgesellschaft.
 Die Schönheit der urgeschichtl. Gefäße u. das heutige
 ORT: Erscheinungsbild. Verbindung m. d. Thematik: Mensch, Natur....
 LANDESMUSEUM , Langgasse , Triesen , Forsthütte

DATUM	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson NG = Nachbereitende Kontaktgespräche TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koordination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	ZEIT
Dez. Jan. Febr.	VIG z.T. in der Schule, z. T. per Tel mit Gaudenz Ambühl	150
6 . 02.	TEL mit Förster, VIG Landesmuseum	8
10. 02	U : mit Klasse 1b Inst. St. Elisabeth 22 Schülerinnen 8.10-10.00Uhr: Landesmuseum 10.00-16.10: Unterricht im Freien und in der Forsthütte	640
		798 MIN : 45 = 17,73 Lektionen

THEMA: Verzierungen , Zeichen der Freude , Ausdruck einer Zeit mit der Klasse von Gustav Kaufmann 2. Kl. PS Triesen

ORT: Landesmuseum, Rheindamm, Klasse in Triesen

DATUM	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson NG = Nachbereitende Kontaktgespräche TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koordination, VIG, NG ... Erste Kontakte, absch. Reflexion U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	ZEIT
19.02. 5 .02.	VIG mit Gustav Kaufmann TEL Änderungen	19 11
6. 04.	U: 2. Kl. PS Triesen 16 Kinder, "Zeichen der Freude" im Landesmuseum Verzierungen od. schmückendes Beiwerk, Reges mitarbeiten. Die Kinder finden bis zu 16 versch. Muster und Ornamente, die sie als Skizze festhalten 8.00-11.30	210
	U: Nachmittag: " Ausgrabungen am Rhein" Wir suchen nach natürlichen "Ver- zierungen am Rheinufer in den un- zähligen Gesteinsformationen 13. 30 Uhr bis 15.00	90
7. 04. 87	U: Verzierungen auf die flachen Steine malen mit Einbezug der natürl. Gegebenheiten. Verarbeitung der Skizzen vom Landesmuseum 8.00-9.30Uhr	90
		+20 MIN : 45 = 9, 3 Lektionen

THEMA: Frieden(mit Evelina Deflorin)

ORT: LANDESMUSEUM

DATUM		ZEIT
	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson	
	NG = Nachbereitende Kontaktgespräche	
	TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koor- dination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion	
	U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	
16. 02. 87	TEL u.VIG mit Evelina Deflorin	25
17. 02.	VIG mit Felix Marxer	18
18. 02.	TEL u. VIG mit Versch. Schulen	29
	VIG im Lehrerzimmer in Triesen	16
	U.: im Klassenzimmer Vorbereitung auf die Friedensthematik	41
3. 03.	NG mit Thomas Hassler;14 Schülerbriefe	60
19. 02.	U: 3. Klasse PS Triesen mit Evelina D. 14 Schüler, Friedenserziehung : 8. 00-12.00Uhr -Selbstwert -Entwicklung der Waffen -Schriftl. und zeichn. Verarbeiten des Gesehenen und Gehörten -Friedensspiele -Die Kinder zeigen Felix ihre Arbeiten....	240
19. 02	NG mit Evelina D.	17

446 MIN: 45 =

9,91 Lektionen

THEMA: // FUNKENSONNTAG : Brauchtum u. seine Wurzeln , das Dunkle einer Jahreszeit u. sein Einfluss auf den Menschen . Kälteerfahrungen Ausstellungs-
 ORT: LANDESMUSEUM gespräche u. Spiele COLLAGE MIT DEN Elementen des Funkens , Feuergedichte...

DATUM	U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	ZEIT
	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson	
	NG = Nachbereitende Kontaktgespräche	
	TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koordination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion	
6. 03	VIG im Triesner Lehrerzimmer	20
7. 03	VIG mit Veranstalter und Initiatoren der Ausstellung	60
10. 03	U: 3. Klasse PS Triesen 15 Kinder mit Josef Eberle : 7. 45-11.45	240
9. 03	U: 3. Kl. PS Triesen., 14 Schüler von Evelina Deflorin 7. 45- 12. 00 Uhr	255
11. 03	U: 1. u. 2. Kl. Schaanwald mit Barbara Ott 9 Kinder	210
9. 03.		
11. 03.		
12. 03	TEL, VIG (Eschen, Balzers, Schaan, Mauren Planken , NG mit Triesen	108
16. 03 .	VIG per Tel m. Edelbert Ritter (Materialangaben benötigen verh. viel Zeit)	49
17. 03.	U: 2. Kl. PS Ebenholz mit Evi Hagen 15 Kinder 8.00- 12. 00 Uhr Dieser Unterricht wurde mit Dias dokum.	240
18. 03.	U: 4. Kl. PS Mauren mit Edelbert Ritter 16 Schüler, das geschichtl. Wissen der Kinder bereichert die Thematik	240
20. 03.	U: 1. Klasse Ebenholz mit Alex Ospelt 17 Kinder; Sie bauen nur Vaduzer Funken 8. 00- 12.00 Uhr	240
21. 03.	NG mit Ebenholz (TEL)	19
	Die Kinder bringen Unmengen an brauchbarem Mat. mit, Zeit für mein Aufräumen 25 Min; nicht berechnet	1684 MIN : 45 = 37,35 LEKTIONEN

THEMA: Burgen und Ritter mit Brigitte Hasler 5. Klasse

ORT: Schlossweg Landesmuseum Schloss Vaduz , Gutenberg

DATUM	<p>VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson</p> <p>NG = Nachbereitende Kontaktgespräche</p> <p>TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koordination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion</p> <p>U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer</p>	ZEIT
28. und 29.3.	<p>TEL : VIG +Ideenaustausch Materialliste Termine mit Gutenberg (Eberle) und mit Felix Tel. mit Klassenlehrer Kind und Brigitte als seine Vertretung</p>	75
31.3 87	<p>U.: von 8.15 -15.40 15 Schüler, Brigitte Hasler -Landesmuseum: Einführung -Schlossweg: Skizzen und Anschauungsunterricht Spiele wie Rüstungstragen, Wappen malen.... -Schloss Vaduz :Orientierungshilfen mit Tonmodell... Führung mit Harald Wanger -Luziensteig : Weg des Konrad von Matsch -Gutenberg.:Gegensätzlichkeiten in der Bau- weise im Vergleich zu Schloss Vaduz -Landesmuseum: Erstellen eines Tonmodelles von Schloss Vaduz -Landesmuseum: Geschichtliche Funde von Gutenberg -Gutenberg :Ritterlit. Sagen Ritterspiele</p>	<p>445</p> <hr/> <p>520 MIN: 45 =</p> <hr/> <p>11,55 LEKT.</p>

THEMA: RITTER UND BURGEN mit der 4. und 5.KL. von PS
Schellenberg mit Werner Marxer

ORT: Landesmuseum .Stättle, Schlossweg, Schloss Vaduz,
Grenzstein Luziensteig, Schloss Gutenberg

DATUM	<p>VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson</p> <p>NG = Nachbereitende Kontaktgespräche</p> <p>TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koordination, VIG, NG ... Erste Kontakte, abschl. Reflexion</p> <p>U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer</p>	ZEIT
21.03.87	TEL VIG für Werner M. Wir vereinbaren eine Freiluftbetreuung für die Thematik Urgeschichte	35
22. 03.	2. Exkursion, um auf die Bedürfnisse der Klasse einzugehen Rheindamm Die 1. Exkursion zog sich bis Triesen und wird nicht in Rechnung gestellt.	70
23. 03.	TEL mit Werner :Materialliste...	34
26. 03.	Ich muss ins Krankenhaus, alle Termine müssen abgesagt werden	11
1. 04.	<p>TEL mit Werner VIG für ein neues Thema, weil Werner die Urzeit inzwischen mit einem Tesst abgeschlossen hat</p> <p>TEL :Schloss, Schulamt 3x, Schloss Werner Eberle auf Gutenberg, Schulamt, Museum, Materialliste für Werner, Eberle(Terminbestätigung)Schloss Vaduz Harald, Fotografin, Schloss Vaduz(Erlaubnis für Fotografin)</p>	71
4.04. 87	<p>U: mit der 4. und 5. Klasse von Werner M. 16 Schüler 8.00-16 Uhr</p> <p>Das Unterrichtsprogramm: Landesmuseum: Einführung Stättle und Schlossweg.: Skizzen und Auseinandersetzung mit örtlichen Gegebenheiten, Rüstung tragen, Wappen malen, Grundriss von Schloss Vaduz, Geschichteunterricht im Freien Schloss Vaduz :Führung mit Harald Wanger Orientierungshilfen mit einem Tonmodell</p>	
	<p>Landesmuseum: Geschichtl. Zeugen von Gutenberg, Erstellen eines Tonmodelles von Schloss Vaduz (à 2 Schüler mit ein) Grenzstein von Luziensteig Gutenberg: Gegensätzlichkeiten in der Bauweise (Ringmauer !) Mauerreste aus versch. Epochen, Zeichnen; Sagen -und Rittergesch., Ritterspiele, Diskussion...</p>	

640

861 Min.: 45 =
19,13 Lektionen

THEMA: FRIEDENSERZIEHUNG mit 2. Kl. PS Triesen (Gustav Kaufmann)

ORT: Friedenausstellung in der Resch, Schaan

DATUM	U = Unterricht mit Klasse und Klassenlehrer	ZEIT
	VIG = Vorbereitendes Informationsgespräch mit betreffender Lehrperson NG = Nachbereitende Kontaktgespräche TEL = Tel. Kontakte: Organisation, Koordination, VIG, NG ... Erste Kontakte, absch. Reflexion	
7. 04. 87	U: im Klassenzimmer : Vorbereitung in die Thematik der Friedenserziehung 13.30bis15.00	90
7. 04. 87	TEL: Anmeldung	11
8. 04. 87	U: in der Ausstellung in der Resch Gedankenaustausch vor den Arbeiten Eigene Ideen zeichn. umsetzen Friedliche „Kampfspiele“ u. Koordinationsübungen 8. - 11.30 , 16 Schüler	210
		341 Min : 45 = 6,91 Lektionen

Aufstellung für Felix Marxer ! (Kopie an das Schulamt)

AUSSTELLUNGSBETREUUNG IM LIECHT.LANDESMUSEUM

ZEITRAUM : JANUAR BIS APRIL 1987

LEITUNG : EDITH JEHLE

MINUTEN	ANZAHL	KLASSE VON...IN BEGLEITUNG VON...
175	18	2. PS Triesenberg, Hassler Elisabeth
110	14	KG ,PS versch.Stufen,alle von Triesen
135	21	KG,Triesen ,Conny Eberle
135	18	KG,Triesen,Eberle
120	18	KG, Haberfeld, Susanne Beck
120	15	KG ,Haberfeld, Birgit Netzer
240	9	PS ,4.+5. Planken,Thomas Hassler
110	22	1.RS Schaan,Gaudenz Ambühl
240	14	3.PS,Evelina Deflorin, Triesen
240	15	3.PS Triesen ,Josef Eberle
255	14	3. PS Triesen, Evelina Deflorin
210	9	1. + 2. PS Schaanwald, Barbara Ott
240	15	2.PS Ebenholz, Evi Hagen
240	16	4. PS Mauren, Edelbert Ritter
240	17	1.PS Ebenholz Alex Ospelt
130	15	5.PS Gamprin,Brigitte Hassler
115	16	4. +5. PS Schellenberg,Werner Marxer
300	16	2.PS Triesen,in Vertretung von Gustav Kaufmann

ERGEBNIS : 75 Lektionen à 45 Minuten
282 Schüler incl.Kindergärtler
18 x mit einer Gruppe oder Klasse im LM unterrichtet

Ich danke besonders Herrn Felix Marxer für die liebevolle
Anteilnahme an den Arbeiten der Kinder!
Mein Dank ergeht auch an das übrige Museumspersonal, das
mit den ungewohnten Umtrieben fertig werden musste.

Edith Jehle
Triesen, 23.4.87

Sehr geehrter Herr Dr. Wolf!

VORBEMERKUNGEN UND ERGÄNZUNGEN
zu den
ZUSÄTZLICHEN ANFORDERUNGEN

Ich habe für Sie diese und die nachfolgenden Informationen zusammengetragen, weil es mir wichtig erscheint, dass Sie eine spezielle Einblicksmöglichkeit in das persönliche Umfeld meiner "neuen" Tätigkeit bekommen:

Ein Zwischenbericht über die Umfelder des "erlebnishaften Spielraumes" : AUSSTELLUNGSBETREUUNG

1. Zusätzliche Anforderungen: Berufsbegleitende Weiterbildung
Sie scheinen in den nächsten 2 Blättern (mit gelbem Rand) auf.
Falls Sie diese Angaben, die sonst nirgends in Rechnung gestellt wurden, für eine teilweise finanzielle Entschädigung in Betracht ziehen, so würde mich dies sehr freuen.
Falls dies nicht der Fall sein wird, zähle ich diese zusätzlichen Anforderungen rein in den Bereich meiner persönlichen Fortbildung - sozusagen als Grundvoraussetzung um dem Auftrag "Ausstellungsbetreuung" überhaupt gerecht zu werden.
2. Aussergewöhnliche Anforderungen : Vorbereitungen
Ebenfalls nirgends in Rechnung gestellt wurde die zeit- aufwendige, umfangreiche Vorbereitungsarbeit daheim oder in den Bibliotheken. Die Zeit zwischen Oktober und April verbrachte ich zum grössten Teil - oft bis in die frühen Morgenstunden - um NEUE IDEEN zu schöpfen und sie in die Praxis umzusetzen.
Da für mich nur ein derartiger Einsatz aus Erfahrung erfolgversprechend ist, werde ich in Zukunft - auch aus Rücksicht auf meine Familie - weniger Schulklassen zur Betreuung in Ausstellungen übernehmen können.
3. Zusätzlichen Anforderungen : "Pressedienst"
Meine Arbeit lebt von der Information und von der Kommunikation.
Leider erfüllten nur 2 Kindergärtnerinnen meine Bitte nach einer schriftlichen Betrachtung des Erlebnisses "Ausstellungsbetreuung". Die Lehrerreflexionen waren nur mündlich zu erfahren.

Zusätzliche Anforderungen meiner Arbeit : z.B. Pressebetreuung
 Presseinformationen...
 Protokolle verfassen

Zusätzliche Horizonterweiterung : Fortbildung, Kurse ,
 Unterricht als Gasthörerin
 Kontakte mit ausländ. Museums-
 pädagogen

Zusätzlich anfallende Arbeiten : Vorbereitungen von spez.
 Vorrichtungen um im Landes-
 Museum Werken ,Zeichnen
 oder Malen zu können

Diese Umstände bedingen
 spez. Aufräumarbeiten

·
 ·
 ·

Stunden

16. 02.	<p>Artikel für das <u>Vaterland</u>, Fotoauswahl Informations- Gespräche mit Klaus Schädler (kein Honorar)</p> <p>Gespräche mit <u>Volksblatt</u> über die Friedenserziehung im Landesmuseum</p> <p>Artikel für "<u>Schule Heute</u>", Besprechungen mit Harald Wanger, Pressestelle , Fotoauswahl...</p>	<p>12</p> <p>1/2</p> <p>9</p>
Okt. 86	<p>Kontakt mit dem Mueumspäd. Dienst in <u>Wien</u>.: Hadwig Kräutler und Heiderose Hildebrand-Erfahrungsaustausch von Motivationen und eine aktuelle Ausstellung: "3 Mill. Jahre Wald"</p>	<p>12</p>
3. 11. bis 18. 12.	<p>Kurs im Landesmuseum <u>Zürich</u> : Von der Jungsteinzeit in das Mittelalter 4 x 2 Stunden Unter Klaus Deuchler : Gasthörerin beim Mus.-päd.-Dienst und ähnlichen Veranstaltungen : 4 x 3 Stunden</p>	<p>20</p>
5. 12. bis 8. 12.	<p>Kursbesuch : "Märchen am Spinnrad " (für Bauernstube im Landesmuseum in Vaduz) Technik im Umgang mit der Spindel, Leitung : Dr. Verena Richard, Kursort : <u>Batschuns</u></p>	<p>30</p>

Stunden

10. 3.87 bis 9. 05.87	Kurs:Gesprächstraining mit John Rimml "Gordon Modell " Schaan, Stein Egerta 10x3 Stunden	30
14.02. 87 bis 15.02. 87	Kunstreise nach <u>Frankfurt</u> mit der Liecht.Kunstgesell- schaft, Besichtigung der Ausstellung "die Bronzen der Fürstlichen Sammlungen"...Führung im Kunstgewerbemu- seum,dabei ergab sich die Gelegenheit ,persönlich den <u>Museumspädagogischen Dienst</u> mit seinen Räumlich- keiten und Publikationen kennenzulernen	(2Tage) 2 Std.
10.3.bis 21.3. 87	Für die Collage-Arbeiten in der Funkenausstellung sind besondere Vorkehrungen (grosser Plastik am Boden,Sitzunterlagen,Staubsauger.....)zu treffen und nach dem Unterricht sind besondere Aufräumungs- arbeiten notwendig.(Die Kinder müssen auf das Post- auto, ihnen blieb kaum Zeit zum Helfen .) 8x25	3
27. 03.	Lernen bei Harald Wanger: Ich darf bei einer Schloss- führung zuhören, bevor ich mich mit der Klasse von Brigitte Hasler und Werner Marxer bei ihm an- melde.	1,1/2
4. 03. 87	Exkursion mit Zoolog.-Bot.-Gesellschaft hinter die Kulissen des Naturmuseums in <u>Chur</u> . Leitung:Dr. Müller	2
13.03.bis 17.03.87	Dimensionen und persönliche Aspekte eines Auftrages: Protokolle schreiben, Arbeitsbeschreibung für Herrn Dr. Wolf	18
Okt.86 bis Febr.87	Kurs: Maschinenschreiben für Anfänger 15 x 1 1/2 Stunden	22 1/5

Total 162 1/2
Stunden

Ausstellungsbetreuung als Teamarbeit

Die Ausstellungstätigkeit im Fürstentum ist höchst vielfältig, als mögliche Unterrichtsbereicherung - mittels einer Kontaktperson recht begehrt, aber für eine Person allein unmöglich zur Abdeckung aller Wünsche machbar.

Mit der wachsenden Einsicht in die Ausstellungsinhalte reifte in mir die Einsicht, dass es wünschenswert wäre, wenn mehrere Personen sich dieses grossen, höchst interessanten, aber keineswegs ausgeschöpften Arbeitsfeldes annehmen würden.

Ich versuchte - von Dez. 86 bis April 87 - beispielhaft alle Altersstufen (vom KG bis in die RS) - mit Einbezug des Landesmuseums - zu betreuen. Die Freude war auf beiden Seiten, aber allein ist diese Praxis in diesem Ausmass nicht fortsetzbar. Ich bin noch sehr erschöpft und werde mein Pensum in Zukunft reduzieren.

So tut es mir persönlich ausserordentlich leid, dass ich im Mai weder die bemerkenswerte Ausstellung des einheimischen Künstlers Hugo Marxer betreuen kann, noch dass ich die Neueröffnung der Liecht. Staatl. Kunstsammlung mit einem entsprechenden Schülerbesuch beehren kann. Ich befinde mich noch mitten in den Nachbereitungsarbeiten, die Vorbereitungsarbeiten für die Bodenausstellung in Eschen haben bereits eingesetzt; zudem bin ich aus personalen Gründen gezwungen bis November meine Haushaltsführung wieder selber zu übernehmen.

Die geplante Bodenausstellung der LGU wird 3 Wochen dauern. Um diesen langen Zeitraum qualitativ gut zu überstehen, bitte ich um die Möglichkeit, mich von vornherein von der nachmittäglichen Ausstellungsbetreuung zurückzunehmen.

"Die Kunst des Ausruhens ist ein Teil der Kunst des Arbeitens "

Herzliche Grüsse!

Evelin Jehle

23. 4. 87